Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der A. S. Presse bringt.

Detroitter Abend-Post.

Das Wetter: Heute nacht und morgen schön, kühler morgen; mäßiger Westwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Warhaufen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang.

Detroit, Samstag, den 7. Oktober 1916.

Nummer 18126.

50,000 Rumänen wurden in Siebenbürgen völlig vernichtet.

Truppen des Gen. von Falkenhahn in eifriger Verfolgung.

Angriff einer Alliierten-Flotte auf Dedeaghatzsch abgewiesen.

Bulgaren erbeuten Gefangene, Munitionswagen und Brückentrain.

Russische Truppen von den Türken in Persien aufgerieben.

Berlin, 7. Okt. Die Rumänen haben 50,000 Mann während der Kämpfe der letzten beiden Wochen in Siebenbürgen verloren, wo ihnen der General von Falkenhahn zwei entscheidende Niederlagen beigebracht hat.

Depeschen aus Budapest versichern, daß einige der Eliteregimenter gänzlich vernichtet worden sind. Schlecht ausgebildete Truppen stehen jetzt dem General gegenüber, der seinen Siegeszug in Siebenbürgen fortsetzt.

London gibt Rumänen-Niederlage an. London, 7. Okt. Die Rumänen, die sich auf einer Front im südlichen Siebenbürgen vorzubereiten waren, sind von den Verbündeten entscheidend geschlagen worden. Sie zogen sich nördlich von Fogaras an dem Zusammenfluß der Flüsse Sommerod und Alt bei Nevs zurück und werden von den Feinden verfolgt.

Die siegreichen Verbündeten standen unter dem Befehl des Generals von Falkenhahn, der die Rumänen schon in der vorigen Woche bei Hermannstadt geschlagen hatte und sie über ihre eigene Grenze zurücktrieb. Nördlich von Nevs haben die eifrigeren Stellungen wiedererlangt und über 200 Gefangene gemacht. Bukarest gibt zu, daß die rumänischen Truppen im östlichen Siebenbürgen vor den überlegenen feindlichen Streitkräften bei Fogaras zurückgezogen wurden.

In der Dobrudscha dauern schwere Kämpfe an der Linie südlich von der Bahn zwischen Constantza und Bukarest an, und vom letzteren Ort wird Fortschritt der Russen und Rumänen im Zentrum und auf dem linken Flügel gemeldet.

General Brusiloff hat augenscheinlich, wenigstens für den Augenblick, seine Angriffe auf die Verbündeten in Volhynien, weithin von Lugk eingewickelt, aber er setzt seine Angriffe weiter südlich mit Energie fort, wo die Verbündeten die Stroschen, die nach Lemberg führen, besetzen. Nördlich von dieser Stadt wurden die Russen aufgeschalten, aber im Südosten wurden, wie Petrograd meldet, Stellungen südlich von Przemysl genommen und 500 Gefangene gemacht. Berlin jedoch erklärt, daß alle russischen Angriffe in Galizien abgewiesen wurden, und daß die Verbündeten 1200 Gefangene erbeuteten haben.

In Mazedonien rücken die Alliierten weiter vor. Die britischen Truppen, die die Strama nördlich von Saloniki kreuzten, haben die Ostschiff Revololen genommen, die von den Gegnern geräumt worden war.

Südlich von Monstir in Serbien werden an der Cerna heftige Kämpfe von Paris gemeldet.

Die Artillerie ist an der Sommerfront in Frankreich tätig, wie übereinstimmend von allen Kriegslagern gemeldet wird.

Ein verspäteter Bericht aus Konstantinopel berichtet über die Aufreibung der russischen Truppen nördlich von Damadan in Persien. Eingeborene Stämme in Ispaham haben den belagerten Sirieg erklärt und die Russen aus der Stadt vertrieben. Petrograd aber erklärt, daß die Russen westlich und südwestlich von Trebizond in Armenien Fortschritte machen.

Sofia meldet amtlich.

Sofia, 7. Okt. (A. S. Pres.) Ein Angriff auf den bulgarischen Hafen Dedeaghatzsch am Ägäischen Meere durch eine alliierte Flotte wird in der heutigen amtlichen Meldung berichtet, die erklärt, daß großer Schaden nicht angerichtet wurde. Bulgarische Flieger griffen die Flotte an und veranlaßten sie zum Rückzug. Die Meldung hat folgenden Wortlaut:

Mazedonische Front: Zwischen dem Presbo-See und dem Vardar hat sich nichts bemerkenswertes ereignet. Serbische Verbände, die Cerna bei dem Dorfe Stokschir zu kreuzen, wurden vereitelt durch einen Gegenangriff, bei dem wir 30 Feinde zu Gefangenen machten. Ein Angriff auf den Vahovo-Hügel in dem Mogenla-Tale wurde durch unsere Feuer zurückgeschlagen.

Westlich von Vardar fand auf einer bis an den Doiran-See reichenden Front unaufrührerliche Artilleriefeuer während der ganzen Nacht statt. Südlich von der Ostschiff Doiran wurde gleichfalls während der ganzen Nacht gekämpft, und Rumänen richtete eine Kugel in der Regierung der Ber. Staaten, in der es gegen die Tötung von Nichtkämpfern durch deutsche Flieger protestiert.

Generalleutnant Lauenstein gerufen. Amsterd., 7. Okt. (A. S.) Der deutsche Generalleutnant Otto Lauenstein ist, wie aus Berlin gemeldet wird, an einer Krankheit gestorben, die er sich an der Front zugezogen hatte.

Neunzehn neutrale Schiffe versenkt. London, 7. Okt. (A. S.) Weitere Beweise dafür, daß der Krieg die neutrale Seefahrt in Mitleiden schaft zieht, wird nach einer Erklärung der Regierung daran erklärt.

Wagen mit Munition und andere, die Kriegsmaterial enthielten, erbeutet.

In der Dobrudscha brachen feindliche Angriffe an der Front von Pervek unter unserem Feuer zusammen. Im Verlaufe erfolgreicher Gegenangriffe gingen wir 60 Russen.

Italiener in Balkanoffensive.

Paris, 7. Okt. Italienische Truppen haben im Balkan die Offensive ergriffen in Verbindung mit britischen, französischen und serbischen Truppen, und greifen jetzt in der Gegend von Vukowitsch östlich von Bardar an, wie hier amtlich angekündigt wird. Auf dem linken Flügel haben die Serben ihre Vorposten im Velododa-Tale vorgeschoben.

Graf Dohna soll gefallen sein.

London, 7. Okt. (A. S.) Graf Dohna-Schlobien, der Kommandant des deutschen Kreuzers Moewe, ist in Frankreich gefallen, wie dem Chronik in einer Depesche berichtet wird.

Die Depesche von der britischen Front in Frankreich hatte am 2. Oktober gemeldet, daß sich unter den von den Briten gemachten Gefangenen auch Seelen von der zweiten deutschen Marinedivision befanden hätten. Diese sollen von Belgien aus nach der Sommerfront gebracht worden sein, nachdem sie zwei Jahre lang Küsten-Wachdienst getan hatten.

Amerikaner bei Fliegerüberfall auf Bukarest getötet.

London, 7. Okt. (A. S.) Eine Depesche aus Bukarest meldet, daß dort ein amerikanischer Bürger durch eine von einem deutschen Flieger abgeschickerte Bombe getötet worden ist. Der amerikanische Gesandte hat eine Depesche nach Washington geschickt, in der er den Vorfall meldet, und Rumänien richtet eine Note an die Regierung der Ber. Staaten, in der es gegen die Tötung von Nichtkämpfern durch deutsche Flieger protestiert.

Generalleutnant Lauenstein gerufen.

Amsterd., 7. Okt. (A. S.) Der deutsche Generalleutnant Otto Lauenstein ist, wie aus Berlin gemeldet wird, an einer Krankheit gestorben, die er sich an der Front zugezogen hatte.

Neunzehn neutrale Schiffe versenkt.

London, 7. Okt. (A. S.) Weitere Beweise dafür, daß der Krieg die neutrale Seefahrt in Mitleiden schaft zieht, wird nach einer Erklärung der Regierung daran erklärt.

Wegler legt Geständnis ab.

Beute von Verabnung des Postzuges betrug nur \$800.

Erzählt genau, wie Raub geplant und ausgeführt wurde.

Durch Briefe an Gattin des Num-pans verraten.

Verlorener Revolver war einzige zurückgelassene Spur.

James Wegler, alias James Alexander, der in St. Louis verhaftete Bandit, welcher geständig ist, einer der drei Männer gewesen zu sein, die den Postzug der Michigan Central-Bahn in der Nähe von Dearborn verbrachten, wurde gestern abend von Bundesbeamten nach Detroit zurückgebracht und heute morgen dem Regierungsinспектор Frazer vorgeführt, vor dem er sein Geständnis wiederholte, worauf er wieder nach dem Polizeihauptquartier zurückgeführt wurde. Die einzige Spur, welche die Detroitter und Bundesdetektive hatten, war ein automatischer Revolver, den einer der Räuber verloren hatte und diese Waffe wurde zum Verräter.

Weglers Geständnis.

Vor mehreren Monaten, so sagt Wegler, hatten er, ein Mann, den er O'Neil nennt, welcher aber noch ein Dutzend anderer Namen haben soll, und ein anderer namens O'Donnell oder O'Connell in einem Hotel in Salt Lake City eine Versprechung und es wurde besprochen, einen Zug zu verrauben. Die beiden Männer sollen alte Eisenbahnleute sein. Es wurde beschlossen, die Mäner in Detroit auszuführen, sie kamen hierher, nahmen Logis in der Vethune Avenue und alle drei gingen als Weichensteller für die Grand Trunk-Bahn an die Arbeit. Anfang September gab Wegler oder Alexander seinen Posten auf, um einen solchen als Gehpächter für die Michigan Central anzutreten, auf welche Weise er erhärt, daß der Witternachtszug von Chicago bei Fort Snelling befördert. Alle Vorbereitungen für Ausführung des Postraubes wurden getroffen und die "Rollen" zwischen ihnen verteilt. Wegler sagt, daß er die Lokomotive abrupelte; während sie sich im Postwagen befanden, verlor O'Neil seinen Revolver. Nachdem sie mit der Lokomotive und den geraubten Postfächern eine Strecke weit gefahren, hätten sie das Feuer in ersterer gelöscht und die Säde in einem Gehölz ihres Inhalts beraubt. Die gesamte Beute habe nur \$800 betragen. Zu Fuß seien sie nach Detroit und nach den Logishäusern gegangen und nach in derselben Nacht hätten sie die Stadt verlassen.

Briefe verrieten Wegler.

Die einzige Spur, die sie zurückließen, war O'Neils Revolver und die Polizei stellte fest, daß dieser in Salt Lake City gekauft worden war. Die Regierungsbeamten entdeckten, daß Wegler von St. Louis aus in Briefwechsel stand mit der Gattin eines der anderen Räuber, Frau O'Neil, die sich in Woodhouse, Mo., nicht weit von St. Louis ansiedelt, und daß er verheiratet, sie zu bewegen, mit ihm zusammenzutreffen. Schließlich willigte sie ein und aus Briefen erfuhr den Namen, wo die Zusammenkunft stattfinden sollte. Die Verhaftung Weglers war das Resultat.

Dieser sagte heute morgen, daß er die Nummer der Häuser an Vethune- und Smith Avenue, wo sie logierten, nicht wisse; Detektive gingen mit ihm durch diese Straßen, worauf er ihnen die Häuser zeigte. Die Identität der

Keine Aussicht auf Vermittlung.

Wilson hat ablehnenden Wink England's beherzigt.

Gerards Ankunft wird mit großer Spannung entgegensehen.

Präsident weiß nichts von direkten oder indirekten Anträgen.

Äußerungen in Omaha als bezeichnend anzufassen.

Washington, 7. Okt. (United Press.) Die Wahrscheinlichkeit, daß die amerikanische Regierung eine hervorragende Rolle bei Herbeiführung des Friedens zwischen den Kriegführenden Europas spielen wird, schwindet von Tag zu Tag immer mehr, wie in hiesigen amtlichen Kreisen allgemein angenommen wird. Die Angelegenheit ist in Verbindung mit der bevorstehenden Ankunft des Vorkämpfers Gerards von Berlin hier wiederum erörtert worden.

Graf Bernstorffs Besuch beim Präsidenten Wilson in Shadow-Linn am nächsten Montag wird wahrscheinlich zur Folge haben, daß Herr Wilson seine Ansichten über den Weltkrieg amtlich bekannt gibt. Die, welche der Ansicht sind, daß die Ber. Staaten keine weiteren Schritte zur Beendigung der Feindseligkeiten machen werden, weisen darauf hin, daß die Ber. Staaten auch nicht im Stande sein mögen, bei den Ausgleichsverhandlungen nach dem Kriege zu helfen.

Englands Haltung.

Justiz hatte England durch Lord George in einem Interview erklärt, daß die britische Regierung jeden Schritt der Ber. Staaten in dieser Richtung mit feindseligen Augen ansehen werde. Zann aber hat die positive Lage des Landes bis zu einem gewissen Grade parteiische Gefühle für die eine oder andere Partei ausgeglichen. Dies hat im Auslande die Ansicht hervorgerufen, daß die Ber. Staaten nicht feind neutral sind. Der Präsident hat förmlich in einer Rede in Shadow-Linn erklärt, dieses Gefühl habe sich bis zu einem Grade gesteigert, daß selbst dem diplomatischen Verkehr zwischen diesem Lande und anderen Nationen bis nach dem 7. November Verlegenheiten entstehen können, weil die Vertreter auswärtiger Regierungen das Ergebnis der Wahl abwarten wollen.

Keine Äußerung des Präsidenten hat in der jüngeren Zeit so viel Diskussion hervorgerufen, als die, welche er am Donnerstag in Omaha tat, als er sagte:

„Wenn wir in die Zukunft blicken, so wünsche ich, ich könnte sagen, ich sehe das Ende in Monaten voraus, und wir wünschen, daß die Welt weiß, daß wir bereit sind, unsere Macht zur Aufrechterhaltung des Friedens zu setzen.“

Dies deutet klar an, daß der Präsident das Ende des Krieges noch in weiter Ferne erblickt und daß er die Aufgabe des Landes in der Zukunft in der Aufrechterhaltung des Friedens, nicht aber in einer Einmischung im gegenwärtigen Zeitpunkt erblickt. Aus der Umgebung des Präsidenten verlautet, daß er nichts

anderen zwei Männer ist bekannt und sie mögen vielleicht schon im Laufe des heutigen Tages verhaftet werden.

„Billy Sunda's“

predigten, wer dieselben schrieb, von G. A. Winkle, Detroit Armory, Sonntag Abend um 8 Uhr. Frei. Müßl. Willkommen. (Anz.)

Konvente der Parteien in Massachusetts.

Lodge und McCall von den Republikanern indoffiert.

Heftiger Angriff des Senators auf demokratische Administration.

Demokraten mit Erlaß des Achtstundengesetzes hochzufrieden.

Begrüßen durch besondere Platte Progressive in ihren Reihen.

Boston, 7. Okt. Delegaten, die die republikanische Partei im Staate Massachusetts vertreten, versammelten sich heute hier zum Konvent, in dem eine Grundsatzerklärung angenommen und die Präsidentschaftswähler namhaft gemacht werden sollen. Die Versammlung wird gleichzeitig die Ratifizierung des Rotums der Vorarbeiten vornehmen, durch die Senator Lodge, Gouverneur McCall und andere Beamte des Staates wiedernominiert wurden.

Die Resolutionen, die auf Grund öffentlicher Verhörstermine entworfen worden sind, gipfeln in dem Satz: „Amerika für alle Amerikaner und alle Amerikaner für Amerika.“ Die Politik der Demokraten wird verdammt, Alder Hughes wird lobend erwähnt, und die von der republikanischen Partei befürworteten gesetzgeberischen Maßnahmen sollen indoffiert werden. Der Vorzug wird der Kongressmann Gillett führen und unter den Redner werden sich Lodge und der Gouverneur befinden.

Herr Lodge hat eine lange Rede vorbereitet, in der er auf den Fehlschlag der demokratischen Administration hinweisen wird. Besonders eingehend wird er die Führung der auswärtigen Angelegenheiten durch den Präsidenten Wilson erörtern.

Im Lager der Demokraten.

Springfield, Mass., 7. Oktober. Kandidaten für Staatsämter und andere Parteiführer trafen hier heute zum demokratischen Staatskonvent zusammen. Charles S. Cole, der frühere Generaladjutant der Staatsmiliz, der durch den früheren Staatsminister bei der Vererbung um die Gouverneursnomination geschlagen wurde, wird den Vorzug führen.

Der Ausschuss für Beschlüsse hatte eine Plattform vorbereitet, durch die die demokratische nationale Grundsatzerklärung indoffiert werden wird mit dem Hinzufügen, daß „nur ein extremes Parteigängertum sich der Erkenntnis verschließen kann, daß die drei und ein halb Jahre des Kongresses und der Administration die Wohlfahrt jedes Bewohners der Ber. Staaten gefördert haben.“

Besonders lobend erwähnt die Plattform den Erlaß des Achtstundengesetzes und weiter heißt es: „Wir

halten dafür, daß die beste Parteibildung unseres Landes in wirtschaftlicher und industrieller Verflechtung besteht, die auf amerikanischer Boden der Gerechtigkeit, des Wohlwollens und der Menschlichkeit beruhen. Unsere militärischen Einrichtungen sollten reichlich für die Verteidigung, nicht aber für den Angriff bemessen werden.“ Eine besondere Platte heißt die Mitglieder der progressiven Partei in den Reihen der Demokraten willkommen, die ihre Versprechungen eingelöst haben.

„Billy Sunda's“

predigten, wer dieselben schrieb, von G. A. Winkle, Detroit Armory, Sonntag Abend um 8 Uhr. Frei. Müßl. Willkommen. (Anz.)

Sechs Führer der Expresserbande in Haft.

Nur ein Opfer, das um \$15,000 geschöpft wurde, trat als Zeuge auf.

New York, 7. Okt. (A. S.)—Sechs angebliche Mitglieder der Expresserbande, deren über die Ber. Staaten verbreitete Tätigkeit durch eine Unterjudung festgestellt wurde, sind auf Grund der Zeugenaussagen des reichen Kaffeehändlers Edward West von Chicago in Anklagezustand verlegt worden. Die Großgeschworenen haben deren sofortige Verhaftung empfohlen.

Die Angeklagten sind William Butler von Philadelphia, der angebliche Führer des Syndikats, Suda Goodman, alias Alice Williams, die sich in Chicago in Haft befindet, und als Verführerin bezeichnet wird, Homer T. French und James Christian, die sich gleichfalls in Chicago in Haft befinden und zwei andere Personen, deren Namen geheim gehalten werden. Gegen jede Person wurden zwei Anklagen erhoben. Butler hat sich bereits schuldig erklärt.

Sohn reichen Bergwerksbesitzers entführt.

In kritischem Zustande in einer Hütte in den Bergen gefunden.

Steamboat Springs, Col., 7. Okt. Der 30 Jahre alte R. W. Ferris, Sohn eines reichen Bergwerksbesitzers von Denver, befindet sich infolge von Hunger und brutaler Behandlung durch eine Entführerbande, die ihn am Mittwoch in der Nähe von Caf Creek gerammt hatten, um ihn gegen ein Lösegeld von \$15,000 festzuhalten, in kritischem Zustande in einer Bergkammer nahe der Entführungsstätte. Ein Mitglied der Bande wurde von ihm getötet. Ein Scheriffs-Aufgebot durchsuchte die Berge nach den Verbrechern, deren Zahl 7 oder 8 betragen sollen, und die sämtlich Freunde sind.

Ein Mann, der seinen Namen als William Demoiné angab und in die Verhörkammer vermittelte sein soll, ist in Caf Creek festgenommen worden und als verdächtig eingesperrt worden. Der Vater des Entführten ist in Caf Creek angekommen und brachte die von den Entführern verlangten \$15,000; mit ihm kamen mehrere Detektives, die die Bande nach Deposition des Geldes hatten verhaften sollen. Vor der Ankunft Ferris hatte jedoch der Scheriff die Nachricht erhalten, daß Ferris seinen Wächtern entkommen sei.

halten dafür, daß die beste Parteibildung unseres Landes in wirtschaftlicher und industrieller Verflechtung besteht, die auf amerikanischer Boden der Gerechtigkeit, des Wohlwollens und der Menschlichkeit beruhen. Unsere militärischen Einrichtungen sollten reichlich für die Verteidigung, nicht aber für den Angriff bemessen werden.“ Eine besondere Platte heißt die Mitglieder der progressiven Partei in den Reihen der Demokraten willkommen, die ihre Versprechungen eingelöst haben.

„Billy Sunda's“

predigten, wer dieselben schrieb, von G. A. Winkle, Detroit Armory, Sonntag Abend um 8 Uhr. Frei. Müßl. Willkommen. (Anz.)

Tanz in den Wayne Gardens.

Eleganter Tanzboden. Cruzet's großes Orchester. (Anz.)

Prohibition

und Billy Sunda's in der Detroit Armory um 8 Uhr Sonntag Abend um 8 Uhr. Frei. Müßl. Willkommen. (Anz.)